

RVO Perspektiven und Themenfelder der  
Sozialpsychologie  
WS 2017/18

Einheit 6  
**Feministische und queere  
Psychologien**

Vortragende/Kontakt

Nora Ruck

[nora.ruck@sfu.ac.at](mailto:nora.ruck@sfu.ac.at)

# Überblick über die heutige Einheit

- Unterschiedliche feministische und queere Ansätze in historischer Reihenfolge
- Sozialpsychologische Geschlechterforschung (ab frühes 20. Jh.)
- Überblick Zweite Frauenbewegung
- Feministischer Empirismus (ab 60er/70er Jahre)
- Radikaler Feminismus und feministische Therapie (ab 60er/70er Jahre)
- Sozialistischer Feminismus und partizipative Forschung (ab 60er/70er Jahre)
- Queere Psychologien (ab 90er Jahre; als LGB Psychologien ab den 1950er Jahren)
- Intersektionalität (ab späte 80er und 90er Jahre)

# 1. Sozialpsychologische Erforschung von Geschlechterunterschieden

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen**
  - Es gibt psychologisch relevante Unterschiede zwischen Männern und Frauen
  - Diese Geschlechterunterschiede sind sozial bedingt (z.B. erlernt)
  - Viele kleinere Theorien zur Erklärung dieser Unterschiede
- **Historische Kontextualisierung**
  - Diskriminierungserfahrungen der ersten Generation von Frauen in der Psychologie
  - Erste Frauenbewegung
  - Verstärkt und systematisch wiederaufgenommen im Zuge der Zweiten Frauenbewegung (ab späten 1960ern und 1970er)



## Mary Whiton Calkins

<http://www.feministvoices.com/mary-whiton-calkins/>



## Helen Thompson Woolley

<http://www.feministvoices.com/helen-thompson-woolley/>

# His kind of girl

Surf helped her prove she was not such a scatterbrain after all...

"LIZ, DARLING... they've made me captain of the team!" Bill burst in with whoppers of joy and lifted his somewhat clean off her hat.  
 "For me down and later, you big cat!" she said, catching sight of a cricket shirt stuffed carelessly in his sports bag. She pulled it out soiled and grungy from his last game. "That's not turning out tomorrow in this, Bill. It's a disgrace! I'll wash it for you."  
 "You? Don't make me laugh, Liz. You're a wonderful dancer—but let's forget that stuff about washing. Come on. We've got a date for the Palace. Let's go."  
 "Hang on! Just give me a few minutes and I'll show you."



**SHE GOT THE SURF** and put the shirt to soak in cold Surf suds while they had a cup of tea.

"Thank goodness"



"**NOW, 15 MINUTES BOIL** in hot Surf suds will do the trick," Liz said. Before they set off to the Palace she hung the shirt to dry. When they got back it looked...



"**MORE THAN JUST WHITE - SPOTLESS!**" Liz said. "I never knew you were so capable," Bill said, "I'm knowing what to do," replied Liz. "Must be I use Surf for everything we wash!"

# Surf boils spotless!

SAVES YOU MONEY EVERY WEEK

A GYLVER BRAND



Growing...

Here little and baby pants for size and over baby pants. Make is the Bill Surf's bringing up behind him... It stays on well and washes clean, too!



Growing...

Look at our little girl! She's just gone to school... doesn't give us much, and make sure she's off! Naturally it makes perfect sense when it comes to your little girl's wardrobe!



Grown!

After 10 years of use, this Firestone Velon... it's still the same! It's everything that makes life so pleasant and easy to take care of your wardrobe!

and this all-purpose film is just one form of...

# Firestone Velon®

There's more to your wardrobe than just your clothes... it's the way you look! It's the way you feel! It's the way you live! It's the way you think! It's the way you love! It's the way you grow! It's the way you live! It's the way you love! It's the way you grow!



Neuer Konservatismus in den 1950er Jahren

# Drei Strömungen der Zweiten Frauenbewegung

## **(1) Liberaler Feminismus**

- Ziel: Gleichstellung, Reform des Bestehenden
- Organisationsform: Lobbying
- Pendant in der Psychologie: Feministischer Empirismus

## **(2) Radikaler Feminismus**

- Ziel: Überwindung des Patriarchats
- Organisationsform: Consciousness-Raising Gruppen
- Pendant in der Psychologie: v.a. Feministische Therapie

## **(3) Sozialistischer Feminismus**

- Ziel: Überwindung der Klassengesellschaft
- Organisationsform: Massenmobilisierung
- Pendants in der Psychologie: Standpunkttheorien, sozialistischer Feminismus, partizipative Forschung

## 2. Feministischer Empirismus

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen**
  - Ausgangspunkt liberaler Feminismus: In der bestehenden Gesellschaftsordnung müssen gleiche Rechte für Frauen realisiert werden
  - Reduktion von „Bias“, der durch jahrhundertelangen Ausschluss von Frauen zustande gekommen ist (z.B. Quoten)
- **Feministischer Empirismus (z.B. Alice Eagly)**
  - Methodische Strategie, um Bias zu verringern. Sexismus/ Androzentrismus als gesellschaftlich bedingte Verzerrungen, die durch striktere Anwendung der existierenden methodologischen Normen korrigiert werden können.
  - Keine übergreifende theoretische Perspektive



# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen:**
  - Im aktivistischen Kontext entstanden, vor allem in der Praxis relevant (feministische Therapie)
  - Warum begehren Frauen (später auch Männer) nicht gegen ihre Situation auf? → Psychische Widerstände gegen das Erkennen der eigenen sozialen Lage
  - Gesellschaftliche Unterdrückung wird auch durch psychische Mechanismen am Laufen gehalten
  - Gesellschaft und soziales Umfeld spielen eine zentrale Rolle in der Entstehung von psychischem Leid

# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Zentrale Begriffe**

- **Consciousness-Raising:** Antwort auf die Beobachtung, dass Frauen nicht gegen ihre Unterdrückung aufbegehren. Bewusstsein für die eigene Diskriminierung / Unterdrückung bilden. Consciousness-Raising Gruppen wurden ab 1968 gebildet, um in Kleingruppen Erfahrungen zu teilen und anhand dieser geteilten Erfahrungen Wissen über die Mechanismus von gesellschaftlicher Unterdrückung zu erlangen.
- **Patriarchat:** Vorherrschende / übergeordnete Stellung von Männern in der Gesellschaft. Stärker als bei Sexismus oder Androzentrismus ist im Begriff „Patriarchat“ enthalten, dass es um ein gesamtgesellschaftliches Verhältnis geht.

# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Wie wird Individuum und Gesellschaft zusammengedacht?**
  - Bezüge zu Psychoanalyse und Kritischer Theorie
  - Internalisierung von gesellschaftlichen Verhältnissen
  - Verwendung psychoanalytischer Begriffe wie „Widerstand“ oder „Identifikation“ um zu erklären, warum Frauen nicht gegen ihre Situation aufbegehren (z.B. Widerstände gegen Erkenntnis der eigenen Unterdrückung, „Identifikation mit dem Unterdrücker“ etc. )
  - **Mikroaggression und „schleichendes Trauma“** (Maria Root): Diskriminierung und soziale Benachteiligung sind ständige Stressoren und können irgendwann durch eine scheinbare „Kleinigkeit“ in eine psychische Symptomatik umschlagen

# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse können kritisiert werden, kommen in den Blick?**
  - In den Anfängen: Macht als Unterdrückung von Frauen durch Patriarchat (v.a. bei radikalen Feministinnen der 60er und 70er)
- **Welche nicht?**
  - „Feminismus für Weiße, bürgerliche Frauen“
  - Strukturelle Verhältnisse rückten im Lauf der Zeit in den Hintergrund, während psychische Prozesse in den Vordergrund kamen (Psychologisierung von Consciousness-Raising und feministische Therapie)

# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Wie kann die eigene Verstricktheit analysiert werden?**
  - Consciousness-Raising als Reflexion der eigenen Position als Forscher\_in oder Psycholog\_in; Gründe, warum man sich mit bestimmten Themen auseinandersetzt oder gerade nicht
  - Neu-Konzeption von „Übertragung“ und „Gegenübertragung“ in der feministischen Therapie

# 3. Radikaler Feminismus und feministische Therapie

- **Welche Relevanz hat dieser Ansatz für die Sozialpsychologie?**
  - Untersuchung vormals „privater“ Erfahrungen (z.B. häusliche Gewalt, Schwangerschaft und Mutterschaft, Abtreibung, ...)
  - Zusammenhang von Gesellschaft und psychischer Gesundheit / Krankheit
  - Auch Erkenntnis hängt von sozialer Position ab

# Anwendungsbeispiel 1: Feministische Therapie

- **Historische Entstehung**

- Consciousness-Gruppen (ab 1968): Teilen von Erfahrungen in kleinen Gruppen; gemeinsame Analyse der gesellschaftlichen Ursachen dieser Erfahrungen
- Ab frühe 70er: Prinzipien von Consciousness-Raising Gruppen werden in Psychotherapien verwendet (z.B. egalitäre Beziehung zwischen Klient\_in und Therapeut\_in)

- **Prinzipien:**

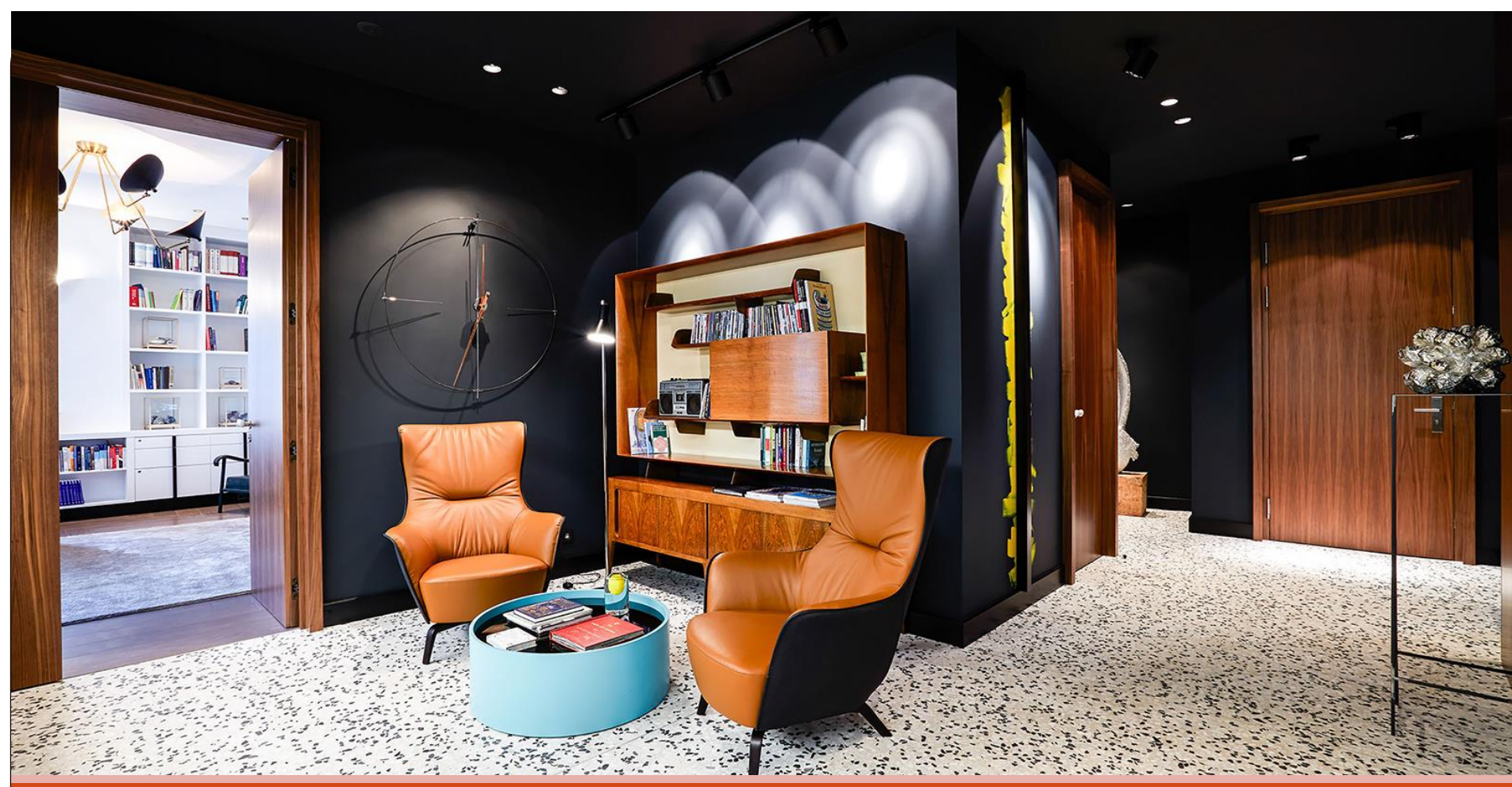
- Anstreben einer egalitären Beziehung zwischen Therapeut\_in und Klient\_in
- Reflexion von Machtbeziehungen (in und außerhalb der Therapie)
- Gesellschaftliche Ursachen von psychischem Leid

# Anwendungsbeispiel 1: Feministische Therapie

- **Video:**

[https://www.youtube.com/watch?v=czc2\\_uidOm8](https://www.youtube.com/watch?v=czc2_uidOm8)





Wer fühlt sich in dieser Praxis wohl? Wer nicht?

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen**
  - Kritik an Marx und Marxistischer Theorie: Produktion kann nicht ohne *Reproduktion* (der Arbeitskraft) erfolgen
  - Klasse und Geschlecht müssen zusammen gedacht werden
  - Erkenntnistheoretisch: Erkenntnis hängt mit der sozialen Position zusammen (Feministische Standpunkttheorien)

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Zentrale Begriffe**
  - **Reproduktionsarbeit** (auch „Haus- und Familienarbeit“ oder „Care-Arbeit“): Arbeit, die notwendig ist, um (1) neue Generationen von Arbeitskräften zu „produzieren“ und (2) bestehende Arbeitskraft aufrecht zu erhalten.
  - **Doppelte Vergesellschaftung**: Vergesellschaftung von v.a. Frauen passiert in der gegenwärtigen Gesellschaft im Bereich der Produktionsarbeit und im Bereich der Reproduktionsarbeit
  - **Standpunkt**: Erkenntnis erfolgt von einem Standpunkt, der von der sozialen Position bestimmt ist. Menschen machen je nach sozialer Position unterschiedliche Erfahrungen, die ihre Erkenntnismöglichkeiten beeinflussen.

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Wie wird im sozialistischen Feminismus Individuum und Gesellschaft zusammengedacht?**
  - Bezüge zu Marxismus und Kritischer Theorie
  - Doppelte Vergesellschaftung I (Theodor W. Adorno): (1) Äußere Vergesellschaftung (z.B. Teil von Institutionen sein) und (2) Innere Vergesellschaftung (Menschen werden aktiv zu Mitgliedern der Gesellschaft)
  - **Doppelte Vergesellschaftung II (Becker-Schmidt):** V.a. Frauen werden sowohl äußerlich als auch innerlich noch einmal doppelt vergesellschaftet durch (1) Erwerbsarbeit und (2) Unbezahlte Haus- und Familienarbeit
  - Negative Folgen : Doppelbelastung
  - Positive Folgen: Perspektivwechsel, Kritik, Veränderungspotential

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse können kritisiert werden, kommen in den Blick?**
  - Geschlecht
  - Klasse
  - Verschränkung von Geschlecht und Klasse
- **Welche nicht?**
  - Alle anderen sozialen Ungleichheiten, die später von Intersektionalitätstheorien in den Blick genommen werden
  - Macht im Sinne poststrukturalistischer Theorie, z.B. Macht als realitätserzeugendes Prinzip

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Wie kann mittels der jeweiligen Perspektive die eigene Verstricktheit analysiert werden?**
  - Z.B. **Standpunkttheorien**: Soziale Position bestimmt unsere Art und Weise, die Welt zu erkennen und zu interpretieren (mit)
  - Keine direkte und unmittelbare Verbindung zwischen der Erfahrung von Unterdrückung und der Erkenntnis von Unterdrückung: Standpunkt ist der Moment, in dem sich die Erfahrung von Unterdrückung in die Erkenntnis und Analyse von Unterdrückung übersetzt
  - Dialog und Perspektivenübernahme entscheidend für die **Objektivität** von Erkenntnissen

## 4. Sozialistischer Feminismus

“[T]hose ideas that are validated as true by African-American women, African-American men, Latina lesbians, Asian-American women, Puerto Rican men, and other groups with distinctive standpoints, with each group using the epistemological approaches growing from its unique standpoint, become the most “objective” truths. [...] Each group becomes better able to consider other groups’ standpoints without relinquishing the uniqueness of its own standpoint or suppressing other groups’ partial perspectives.”  
(Patricia Hill Collins, “Black Feminist Thought”, 2000)

# 4. Sozialistischer Feminismus

- **Welche Relevanz hat sozialistischer Feminismus für die Sozialpsychologie?**
  - Auch Forscher\_innen haben eine soziale Position, die durch unsere spezifische Vergesellschaftung geprägt ist und die unsere Erkenntnismöglichkeiten beeinflusst
  - Wertet das Wissen der Erforschten auf
  - Für psychologische Praxis relevant: Hilft verstehen, warum im psychosozialen Bereich die Gehälter so niedrig sind im Vergleich zu v.a. Technischen Berufen (berufliche Sektoren, die mit traditionell unbezahlter „Reproduktionsarbeit“ assoziiert sind, sind erstens schlechter bezahlt und zweitens gesellschaftlich niedrig bewertet)



# 6. Queere Psychologien

- **Historische Kontextualisierung**
  - Pathologisierung von Homosexualität und Konversionstherapie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
  - Kritik an der Pathologisierung von Homosexualität durch die Psychologie ab den späten 1950ern
  - Lesbische und schwule Psychologien zunächst durch (feministischen) Empirismus
  - Androzentrismus bis in die 1980er Jahre (kaum Untersuchungen über Lesben)
  - Postmoderne und Krise der „großen Erzählungen“ in den 1990ern (siehe Einheit Poststrukturalismus) → Entwicklung queerer Ansätze

# 6. Queere Psychologien

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen**

- Anleihen bei Poststrukturalismus (v.a. Machtbegriff von Foucault und Dekonstruktion von Derrida)
- Analysieren die Konstruktionsprozesse von Sexualität, Geschlecht und anderen sozialen Kategorien sowie deren Folgen
- Unterwandern festschreibende Identitätskonzeptionen
- Kategorien „sexuelle Orientierung“ und „Geschlecht“ sind ineinander verschlungen (Judith Butler): Gesellschaftliche Norm der Heterosexualität braucht als „sekundäre Norm“ eine eindeutige Zweigeschlechtlichkeit

# 6. Queere Psychologien

- **Zentrale Begriffe**

- **Heteronormativität / Heterosexismus:**

Heteronormativität bedeutet, dass heterosexuelle Lebensweisen stillschweigend als Norm gesetzt werden und andere Lebensrealitäten entweder ganz ignoriert oder als „Abweichung“ thematisiert werden. Heterosexismus ist die Diskriminierung nicht-heterosexueller Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.

# 6. Queere Psychologien

- **Zentrale Begriffe**

- **Dekonstruktion:** Dekonstruktion als Methode untersucht, wie es zur Konstruktion binärer Kategorien wie (männlich/weiblich, heterosexuell/homosexuell, Weiß/Schwarz) kommt und wie in diesem Konstruktionsprozess eine Kategorie der anderen übergeordnet wird
- **Subjektivierung:** Prozess, in dem unter bestimmten historischen Faktoren und Bedingungen die Einzelnen zu gesellschaftlich akzeptierten und handlungsfähigen Subjekten gemacht werden.

# 6. Queere Psychologien

- **Wie wird Individuum und Gesellschaft zusammengedacht?**
  - Bezüge zu poststrukturalistischer Theorie, z.B. zum Begriff der „Subjektivierung“

## 6. Queere Psychologien

- Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse können kritisiert werden, kommen in den Blick?
  - Macht als realitätserzeugendes Prinzip (z.B. Art und Weise, wie soziale Kategorien Subjekte hervorbringen, die sich als heterosexuell / homosexuell erleben)
  - Macht als ausschließendes Prinzip („Zonen des Unlebbaren“ für Lebensentwürfe außerhalb der binären Kategorien)
- Welche nicht?
  - „Ökonomische Strukturen und wirtschaftliche Verhältnisse werden vernachlässigt

## 6. Queere Psychologien

- Wie kann mittels der jeweiligen Perspektive die eigene Verstricktheit analysiert werden?
  - Fordert zum Überdenken der eigenen Verwendung von Kategorien auf
  - Legt Augenmerk auf das, was nicht gesagt/thematisiert/untersucht wird

# 6. Queere Psychologien

- Welche Relevanz hat der vorgestellte Ansatz für die Sozialpsychologie?
  - Vor allem eine Herausforderung, da queere Theorien die Kategorien, mit denen sowohl experimentelle Forschung als auch qualitative Forschung arbeitet, generell in Frage stellen



# 5. Intersektionalität

- **Zentrale Ausgangspunkte/Thesen**
  - Die wesentlichen sozialen Unterdrückungsachsen (Geschlecht, Klasse, „Rasse“, Sexualität etc.) sind nicht unabhängig voneinander, sondern ineinander verzahnt
  - Auch im psychischen Erleben sind die Zugehörigkeiten zu unterschiedlichen sozialen Gruppen ineinander verzahnt
  - Gerade das Erleben, Fühlen und Handeln dominanter sozialer Gruppen darf nicht als repräsentativ für alle Menschen betrachtet werden

# 5. Intersektionalität

- **Historische Kontextualisierung**

- Diskriminierung Schwarzen Aktivitinnen sowohl in der Zweiten Frauenbewegung als auch im Civil Rights Movement
- „It was our experience and disillusionment within these liberation movements, as well as experience on the periphery of the white male left, that led to the need to develop a politics that was antiracist, unlike those of white women, and antisexist, unlike those of Black and white men.“(Combahee River Collective, “A Black Feminist Statement”, 1977)

# 5. Intersektionalität

- **Zentrale Begriffe**

- **Intersektionalität (Kimberlé Crenshaw):**  
Überschneidung mehrerer sozialer Kategorien oder Diskriminierungsformen in einer Person.
- **Privilegien:** Strukturelle Dominanz einer sozialen Gruppe, die sich unterschiedlich ausdrücken kann (Zugang zu Ressourcen, bestimmte negative Erfahrungen nicht machen müssen, die eigenen Werte als „Norm“ erleben, ...)
- **Identität:** Alle Menschen haben multiple Identitäten. Prozess, in dem das Erleben, Fühlen und Agieren unterschiedlicher Formen von Diskriminierung und Privilegien zusammenspielt.

# 5. Intersektionalität

- **Wie wird im intersektionalen Ansatz Individuum und Gesellschaft zusammengedacht?**
  - Identität als Aufsichtung der unterschiedlichsten sozialen Kategorien, zu denen ein Individuum gehört.

# 5. Intersektionalität

- **Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse können kritisiert werden, kommen in den Blick?**
  - Sehr viele unterschiedliche (z.B. Geschlecht, Sexualität, Race/ Hautfarbe, Ethnizität, Nationalität, Klasse, Kultur, Gesundheit, Alter, Herkunft, Besitz, Norden/Süden – Osten/ Westen, ...)
- **Welche nicht?**
  - Gefahr besteht, dass die Spezifität von bestimmten Macht- oder Herrschaftsverhältnissen zu kurz kommt
  - „Identitätspolitik“, die erstens sehr spezifisch ist und zweitens strukturelle Bedingungen nicht mehr in den Blick bekommt

# 5. Intersektionalität

- **Wie kann mittels Intersektionalität die eigene Verstricktheit analysiert werden?**
  - Standpunkttheoretische Einsichten gelten auch hier: die soziale Position beeinflusst auch unsere Erkenntnismöglichkeiten
  - Standpunkttheorien werden durch Intersektionalität verkompliziert, weil auch für die eigene Standpunktbestimmung multiple und unterschiedliche soziale Positionen sowie deren spezifische Überschneidung berücksichtigt werden müssen (gilt auch für das Zusammenspiel von Privilegien und Diskriminierung)

# 5. Intersektionalität

- **Welche Relevanz hat Intersektionalität für die Sozialpsychologie?**
  - Bringt die Einordnung von Untersuchten in klare Kategorien durcheinander
  - Legt die Untersuchung von marginalisierten oder bisher kaum erforschten Personen nahe
  - Bei der Erhebung „sozio-ökonomischer Variablen“ bzw. bei der Zusammenstellung der Stichprobe sollten folgende Fragen mitbedacht werden (von Elizabeth Cole):
    1. Wer gehört zu dieser Kategorie („who is included“)?
    2. Welche Rolle spielt Ungleichheit in einer Kategorie?
    3. Wo gibt es Ähnlichkeiten zwischen sozialen Gruppen oder Personen?

# Anwendungsbeispiel 2: Partizipative Aktionsforschung

- What's your issue? (Public Science Project der City University New York)
- Bringt Standpunkttheorien, Intersektionalität und Queere Psychologien zusammen
- Video <http://whatsyourissue.org/>



WHAT'S YOUR ISSUE? is a national participatory action research project designed with lesbian, gay, bisexual, transgender, questioning, and gender nonconforming (LGBTQ & GNC) youth to document the dreams, desires, and priorities of LGBTQ & GNC youth. **We are organized around the belief that LGBTQ & GNC youth have the right to research the conditions of their own lives and set a self-determined agenda.** WHAT'S YOUR ISSUE? brings together LGBTQ and GNC youth, adults, academics, artists, and organizers as co-researchers to lift the key issues facing LGBTQ & GNC youth from the ground up.

Through a National Survey and 10 local Community Portrait projects, the research will document vibrant and creative lives of LGBTQ & GNC youth as well as the intersecting ways racism, sexism, homophobia, cisgenderism, ableism, and capitalism shape LGBTQ and GNC youth experiences. A multi-generational National Advisory Board comprised of LGBTQ & GNC youth and adults from policy, research, advocacy, the arts, and the Public Science Project is advising the two-year project.

The results of the National Survey and the Community Portrait projects will be shared on this website as well as with local communities, local and national organizers, educators, and policy-makers.

WHAT'S YOUR ISSUE? is a Public Science Project. Based at the City University of New York Graduate Center, the Public Science Project (PSP) is dedicated to conducting research for a just world. For nearly 20 years we have been collaborating with communities to design and implement participatory research that investigates, speaks back to, and reimagines structural injustice. For more information visit: [www.publicscienceproject.org](http://www.publicscienceproject.org).

# What's your issue

<http://whatsyourissue.org/about-us/who-we-are/>

# Zusammenfassung

- Es gibt viele feministische und queere Ansätze, minimal haben sie alle die folgenden Charakteristika gemeinsam:
  - Augenmerk auf Machtdynamiken
  - Verringern der Distanz zwischen ForscherInnen und Erforschten (z.B. partizipative Methoden)
  - Veränderung des Status Quo
  - Methoden sollen an die Forschungsfragen angepasst sein und nicht umgekehrt
  - Reflexivität

# Zusammenfassung

- Individuum und Gesellschaft: Unterschiedliche Ansätze, die (bis auf Intersektionalität) zumeist andere kritische Theorien aufgreifen
- Macht- bzw. Herrschaftskritik: Historische Entwicklung hin zu mehr Differenziertheit (von „Unterdrückung“ des radikalen Feminismus hin zu Intersektionalität)
- Analyse der eigenen Verstricktheit: Gehört zu allen Ansätzen zentral dazu

# Links

- APA Sektionen und Überblicksseiten:
  - APA Division 35 (Society for the Psychology of Women):  
<http://www.apa.org/about/division/div35.aspx>
  - APA Division 44 (Society for the Psychological Study of Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Issues (SPSLGBTI):  
<http://www.apadivision44.org/>
  - APA Division 51 (Society for the Psychological Study of Men and Masculinity): <http://division51.net/>
  - Geschichte von Frauen in der Psychologie & Geschichte feministischer Psychologie: [www.feministvoices.com](http://www.feministvoices.com)

# Links

- Zeitschriften

- Psychology of Women Quarterly: <http://pwq.sagepub.com/>
- Feminism & Psychology: <http://fap.sagepub.com/>
- Sex Roles:  
<http://www.springer.com/psychology/personality+%26+social+psychology/journal/11199>
- Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity:  
<http://www.apa.org/pubs/journals/sgd/>
- Psychology of Men and Masculinity:  
<http://www.apa.org/pubs/journals/men/>

# Literatur (Auswahl)

- Adamson, N., Briskin, L. & McPhail, M. (1988). Feminist Organizing for Change. The Contemporary Women's Movement in Canada. Toronto: Oxford University Press.
- Athenstaedt, U. & Alfermann, D. (2011). Geschlechterrollen und ihre Folgen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Becker-Schmidt, Regina (2008). Doppelte Vergesellschaftung von Frauen. Divergenzen und Brückenschläge zwischen Privat- und Erwerbsleben. In Ruth Becker & Beate Kortendiek (Hrsg.), Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung (S. 65-74). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Brown, Laura S. (2009). Feminist Therapy. Washington, DC: American Psychological Association.
- Butler, Judith (2003). Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

# Literatur (Auswahl)

- Butler, Judith (2003). *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Cole, Elizabeth R. (2009). Intersectionality and research in psychology. *American Psychologist*, 64, 170-180.
- Collins, Patricia H. 2000. *Black Feminist Thought: Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment*. Revised tenth anniversary edition. New York: Routledge.
- Crenshaw, Kimberlé W. (1989). Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics, *University of Chicago Legal Forum*, 189, 139-167.
- Fine, Michelle, et al., 2003. "Participatory Action Research: From Within and Beyond Prison Bars." In *Qualitative Research in Psychology*, edited by Paul M. Camic, Jean E. Rhodes and Lucy Yardley, 173-198. Washington: American Psychological Association.

# Literatur (Auswahl)

- Firestone, S. (1970). *The Dialectic of Sex. The Case for Feminist Revolution*. New York: Bantam.
- Hancock, K.A. & Greenspan, K. (2010). Emergence and Development of the Psychology of Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgender Issues. In J.C. Chrisler & D.R. McCreary (Eds.), *Handbook of Gender Research in Psychology*. Vol 1. *Gender Research in General and Experimental Psychology* (S. 59-79). New York: Springer.
- Harding, Sandra (Hrsg.) (2004). *The Feminist Standpoint Theory Reader*. New York & London: Routledge.
- Rosenthal, N. B. (1984). Consciousness-Raising: From Revolution to Re-Evaluation. *Psychology of Women Quarterly*, 8, 309-326.
- Rutherford, A. & Granek, L. (2010). Emergence and development of the psychology of women. In J. Chrisler & D. McCreary (Eds.), *Handbook of gender research in psychology* (pp. 19 - 41). New York: Springer.
- Sieben, A. & Scholz, J. (2012). *(Queer-)Feministische Psychologien. Eine Einführung*. Gießen: Psychosozial.